

[Handarbeiten und Mode]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **36 (1946)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

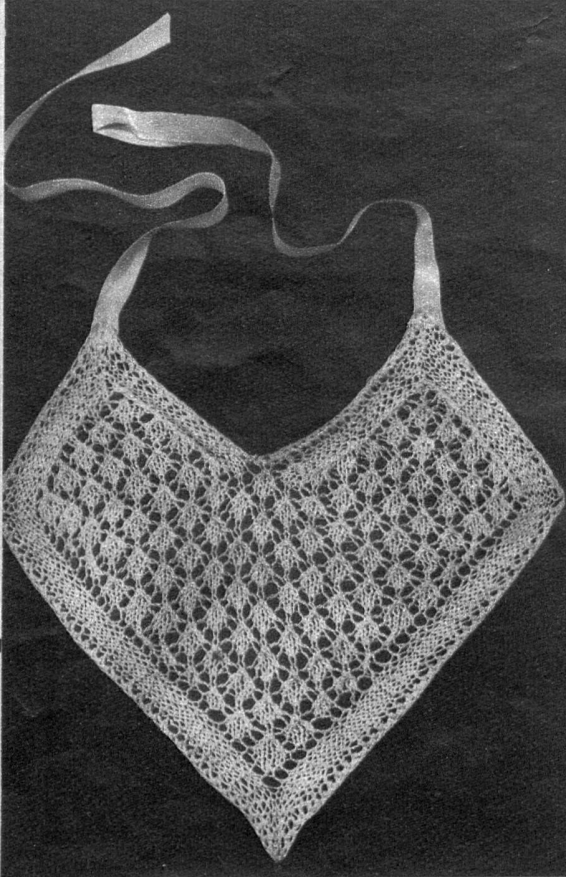
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gestricktes Kinderlätzli in Dreieckform



MATERIAL: 10 g Garn, extra, 6fach; $\frac{1}{2}$ m Wäschebändchen. Nadel Nr. 2.

ARBEITSFOLGE: Anschlag unten am Spitz mit 3 M. Dann werden in jeder 2. N. am Anfang und Ende je 1 M. aufgenommen, bis 12 M. sind. Bis dahin beidseitig rechts stricken, in Rippen. Nun folgt das Muster. Die 12 Rippenmaschen werden geteilt und in der Mitte ein Umschlag, statt der Aufnahmen gemacht. In der 3. und bis zur grössten Breite aller rechtsseitigen Musternadeln werden nach und vor der 6. Ripplimasche ein Umschlag als Aufnahmen gemacht und aus diesen das Muster gestrickt und verbreitert. So fortfahren, bis 6 Mustersätze gestrickt sind. Dann die Arbeit in der Mitte teilen, jede Hälfte für sich fertig machen und die letzten 6 M. in der Mitte als Abschlussborde ebenfalls in Rippli stricken. Jetzt wird wie bis anhin zugenommen, nach und vor der Ripplikante in jeder 2. N. abgenommen, und zwar am Anfang überzogen und am Ende 2 M. r. zusammenstricken. Wo die Rippenmaschen zusammenkommen, werden immer in der Mitte derselben 3 M. r. zusammengestrickt, bis noch 2 M. sind. Abketten. 2. Hälfte entgegengesetzt arbeiten. Zuletzt das ganze Lätzli mit

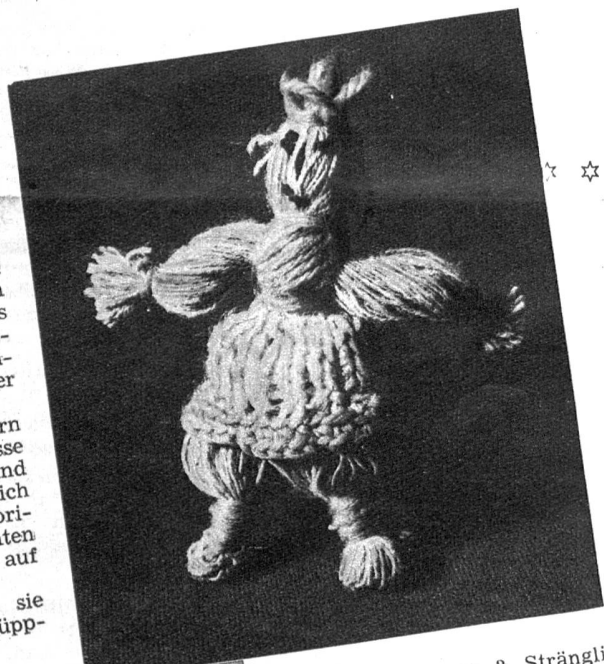
einer festen Tour M. umhäkeln. Bändchen annähen. Modell Broch

Zeichenerklärung:

- | rechte M.
- / 2 M. r. zusammenstricken
- ^ 3 M. r. zusammenstricken
- \ überzogenes Abnehmen
- o einmal umschlagen

Das zu wiederholende Muster ist zwischen den Linien eingerahmt. Linke Seite links stricken.

o N o I I I o A o I I I o A o I I I o / I o	23
o / N o I o / I N o I o / I N o I o / I o	21
o I o A o I I I o A o I I I o A o I o	19
o I I N o I o / I N o I o / I I o	17
o I I o A o I I I o A o I I o	15
o / I N o I o / I N I o	13
o I I I o A o I I I o	11
o I o / I N o I o	9
o I I I I I o	7
o I I I o	5
o I I o	3
o	1



Als liebe, alte Tradition gelten doch immer noch die Glücksbringer, sei es nun in einem Hochzeitssack des Brautpaares, beim Geburtstagsstisch oder in Vereinsanlässen, dabei sind sie immer beliebt.
 Natürlich bei den Kindern lösen sie auch immer grosse Freude aus. Wer Liebe und Sinn dafür hat, kann wirklich reizende Dingerchen fabricieren von ein paar bunten Wollresten, so wie wir sie auf dem Bilde sehen.
 Zum Anfertigen sind sie sehr einfach. Das ganze Püpp-



Die Glücksbringerli

natürlich von Restenwolle



chen besteht aus 3 Strängli, damit macht man sich dann die Füsse, den Körper und Kopf dazu, und aus dem letzten die Arme. Für die Beine wird das Strängli in der Mitte zusammengebunden, und schon sind die Beine fertig, und unten an den Füsschen werden sie noch umbunden, damit es eben die Füsse bildet. Die Arme werden durch die Hälfte des Körpers durchgeschoben, und den Kopf bildet man, indem man auch bei der betreffenden Stelle unterbindet mit Kontrastwolle und ein Gesichtchen hineinstickt. Nun bekommen die Püppchen noch Kleidchen usw., welche man extra dazu strickt oder häkelt.

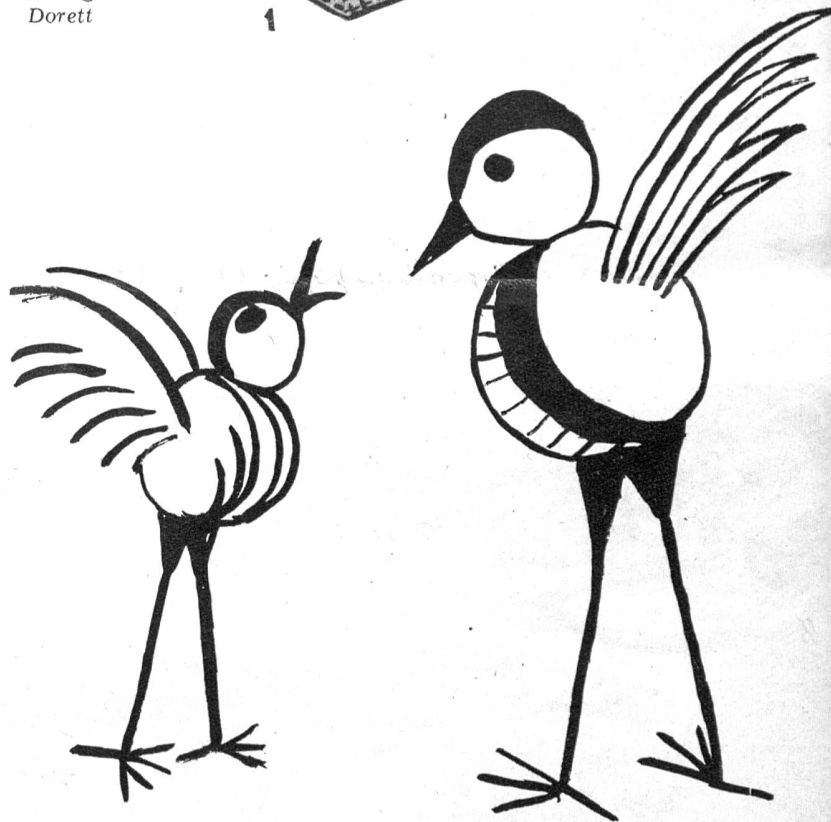
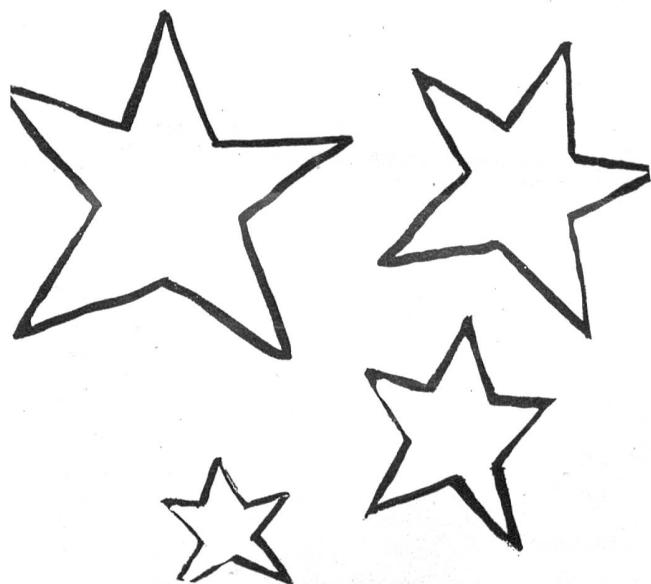


Schenken wir einmal etwas Anderes!

Anstatt Finkli und Schlüttli für die erste Zeit, einer jungen Mutter zu schenken, denken wir einmal an später, wo man um jede Kleinigkeit wieder froh ist! So ist eine *Bettflaschenhülle*, obwohl ein ganz und gar praktisches Geschenk, doch sehr hübsch zu gestalten. Es gibt verschiedene filzähnliche Materialien, die sich für die Herstellung sehr gut eignen: Jerseys und Barchent-Arten, die beidseitig geraucht sind. Bei 70 cm breitem Stoff benötigen wir 25 cm. Fertige Breite der Hülle: ca. 23 cm, fertige Länge: ca. 32 cm. Sollen Bänder und Besätze auch aus dem Grundmaterial geschnitten werden, so muss eine entsprechende Menge zugerechnet werden. Am schönsten wird die Arbeit — und dazu noch wärmespeichernder — wenn wir sie füttern, andernfalls müssen wir die obere Kante abstürzen; bei Nr. 1 nach innen, bei Nr. 2 nach aussen. Die Zeichnung der Vögel übertragen wir mit Bleistift auf den Stoff und

führen sodann die Stickerei in Pastellfarben mit Matalangarn aus; je nach Belieben in Ketteli- oder Stielstich und teilweise in Plattstich. Für den Verschluss stürzen wir einen fertig 3 cm breiten Streifen (je nachdem kann ein 6 cm breites Band zusammengenäht werden) und nähen ihn mit Ueberwindlungsstich zusammen, ein Stück weit für das Knopfloch offen lassend. Für Nr. 2 schneiden wir Sterne in Kontrastfarbe aus; sehr schön ist z. B. ein dunkles Mittelblau mit gelben Sternen, aber auch altrosa mit Lavendelblau würde sehr gut wirken. Verschluss gleich wie bei Nr. 1 oder — als Geschenk hübscher — mit seidnem Bindeband. Stehen uns keine Filzreste zur Verfügung, so müssen wir die Kanten einbiegen und mit Feston- oder hohlem Saumstich befestigen. Die Sterne können auch in Kettelistich — in gleicher Weise wie bei Kurbelstickerei — gestickt werden.

Dorett



Bettsöckli für die Kleinsten

MATERIAL: 10 g Babywolle, etwas Kontrastwolle, für Spitzli und Zottel.

ARBEITSFOLGE: Die Söckli werden offen gearbeitet und man beginnt unten mit 60 M. Anschlag, strickt 9 Rippen hoch, dann wie folgt weiterfahren: 1. Reihe: Vorderteil, 25 M. stricken, 1 überzogenes Abnehmen, 6 M. stricken, 1 überzogenes Abn. 25 M. stricken, in Rippen. 2. Reihe: Kehrseite, 24 M. stricken, 2 M. zusammenstricken, 6 M. stricken, 2 M. zusammenstricken, 24 M. stricken, auf diese Weise wird beidseitig der mittleren 6 M. 8mal abgenommen. Nun werden 9 Reihen im Perlmuster (1 rechte 1 linke M. versetzt) gestrickt, dann lose abketten.

Die Söckli werden nun zusammengenäht, mit der Kontrastwolle ein feines Spitzli am oberen Rand angehäkelt, eine Wollschnur gedreht, durch das Bettsöckli durchgezogen und Pompons dran genäht.

I. F.

